



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Stadtverwaltung Potsdam
Büro der Stadtverordnetenvers.
Eing.: 02. MAI 2016
Signum:
an:

Geschäftsbereich/FB: 9/92

Bearbeiter: 925 Telefon: 2804

Erstellungsdatum: 22.03.2016

Eingang 922: _____

Termin: _____

Beantwortung der

Anfrage / Kleine Anfrage - Drucksachen Nr.: 16/SVV/0176

Fragesteller/in: Fraktion DIE aNDERE

Betreff: **Bezahlung der Beschäftigten in städtischen Unternehmen**

In Beantwortung o. g. Drucksache teile ich Ihnen Folgendes mit:

22 Fragen zu folgenden Komplexen:

- A: Bindungen der städtischen Betriebe an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD)**
- B: Hausrarife in städtischen Unternehmen**
- C: Ungleiche Bezahlung innerhalb der städtischen Betriebe**
- D: Geschäftsführergehälter**
- E: Azubi-Vergütung**
- F: Umsetzung von Aufträgen der Stadtverordnetenversammlung**

Beantwortung der Fragestellungen zu 1)-20) der Fragenkomplexe A-E:

Nach § 29 Abs. 1 S.1 BbgKVerf können Stadtverordnete im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung vom Oberbürgermeister Auskunft verlangen, wenn die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen. Dieser Anspruch bezieht sich auf die Organkompetenz der Stadtverordnetenversammlung. Ein Auskunftsanspruch nach § 29 Abs. 1 S. 2 BbgKVerf besteht zur Kontrolle der Verwaltung in allen Angelegenheiten, in denen die Verbandskompetenz der Landeshauptstadt Potsdam als Gemeinde gegeben ist.

Gegenstand eines Anspruches nach § 29 Abs. 1 BbgKVerf können jedoch keine internen Vorgänge von Gesellschaften/Beteiligungen sein und auch nicht Informationen, die der Oberbürgermeister bzw. von ihm entsandte Vertreter/innen erhalten haben, § 97 Abs. 1 i.V.m. Abs. 7 Satz 1 BbgKVerf.

Fortsetzung siehe Rückseite

Oberbürgermeister

Beigeordnete/r/Vertreter/in des GB

Drucksachen Nr.:

Fortsetzung der Beantwortung:

Ein Auskunftsanspruch nach § 29 Abs. 1 S. 2 BbgKVerf zur Kontrolle der Verwaltung lässt sich im vorliegenden Fall auch nicht bzgl. der Aufgaben der Beteiligungsverwaltung herleiten, welche in § 98 BbgKVerf geregelt sind.

Die Große Anfrage betrifft den dort geregelten Aufgabenkreis nicht, sondern stellt auf interne Vorgänge und Daten städtischer Unternehmen und Beteiligungen ab. Die angefragten Unternehmensdaten bzw. -informationen liegen der Verwaltung nicht vor.

Angaben zu den Fragestellungen 21 und 22 des Fragenkomplexes F:

Hinsichtlich des Fragenkomplexes F - Umsetzung von Aufträgen der Stadtverordnetenversammlung gemäß SVV-Beschluss 12/SVV/0479 wird auf die Mitteilungsvorlage Drucksachen Nr. 13/SVV/0530, welche dem Hauptausschuss am 25.09.2013 vorgelegt wurde, sowie auf die bereits am 25.02.2015 beantwortete Kleine Anfrage Drucksachen Nr. 15/SVV/077 vom 20.01.2015 verwiesen.

Ferner berichtete der Oberbürgermeister der Stadtverordnetenversammlung am 06.05.2015 über die Thematik der Azubivergütungen in der Klinikum Ernst von Bergmann gemeinnützige GmbH.



- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

15/SVV/0741

öffentlich

Einreicher: **Fraktion DIE LINKE**

Betreff: **Modellversuch Zeppelinstraße**

Erstellungsdatum 27.04.2016

Eingang 922: 274.16

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
04.05.2016	Stadtverordnetenversammlung		X

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der erste Anstrich des Punktes 4 der Drucksache 15/SVV/0620 zur Durchführung eines Modellversuches zur Verengung der Zeppelinstraße laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 07.10.2015 wird aufgehoben.

Es wird angestrebt, eine einvernehmliche Lösung mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark zur Minderung der Schadstoffprobleme in der Zeppelinstraße zu finden und auszuhandeln.

Ziel ist es darüber hinaus, eine gleichermaßen für die Potsdamer Bevölkerung und für die Umlandbewohner akzeptable Lösung zu erreichen.

Unter diesen Voraussetzungen wird eine Entscheidung über einen Modellversuch zur Einengung der Zeppelinstraße ausgesetzt.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

16/SWV/0117

öffentlich

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Betreff: Neufassung der Satzung über Sondernutzung an öffentlichen Straßen der Landeshauptstadt Potsdam

Erstellungsdatum: 27.04.2016

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
27.04.2016	Hauptausschuss	X	
04.05.2016	Stadtverordnetenversammlung		X

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

In die Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen der Landeshauptstadt Potsdam sind folgende Änderungen einzuarbeiten:

- Die Gebühren für Kleinkunst/Darbietung gemäß Tarif-Nummer 4, Wochen-, Spezial- und Traditionsmärkte gemäß Tarif-Nummer 7 und Trödelmärkte gemäß Tarif-Nummer 8 sind gegenüber der bisherigen Satzung nicht zu erhöhen.
- Die Gebühr für Nutzung der Straße für Filmaufnahmen je Drehort, Tarif-Nummer 11, wird mit 80,00 € anstatt 65,00 € festgesetzt.
- Die Gebühren für die Inanspruchnahme von Fahrbahnflächen nach Tarif-Nummer 12.1 werden in der Zone 2 Blaues Netz gegenüber dem vorliegenden Entwurf auf 3,00 €/m² anstatt auf 2,50 €/m² erhöht.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

16/SVV/0123

öffentlich

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Betreff: Öffnung der Gebote durch die Pro Potsdam

Erstellungsdatum 13.04.2016

Eingang 922: 134.16

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
13.04.2016	Hauptausschuss	X	
04.05.2016	Stadtverordnetenversammlung		X

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Unternehmensverbund Pro Potsdam wird gebeten, bei Ausschreibungen von Grundstücken, die Mitglieder des Hauptausschusses zur Öffnung der Gebote einzuladen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit der Geschäftsführung des Unternehmensverbundes Pro Potsdam entsprechende Gespräche mit dieser Zielstellung zu führen.

Über das Ergebnis der Gespräche ist die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 04. Mai 2016 zu informieren.

Begründung:

Seit mehreren Jahren werden bei Grundstücksverkäufen durch die Stadt die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung zur Öffnung der Gebote eingeladen. Damit wurde ein großer Schritt in Richtung Transparenz bei der Vergabe von Grundstücken gegangen. Die Stadtverordneten können seither die Vorlagen der Verwaltung für Grundstücksverkäufe bzw. -vergaben besser nachvollziehen. Dieses Verfahren wäre auch für Grundstücke, die der Unternehmensverbund Pro Potsdam in exponierter Innenstadtlage ausschreibt, wünschenswert, um auch bei Vergaben bzw. Verkäufen von Grundstücken in hervorragender Innenstadtlage an Investoren ein gewisses Maß an Transparenz zu gewährleisten.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag**
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

DS 16/SVV/0275

öffentlich

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

Betreff: Leitbild für die Landeshauptstadt Potsdam

Erstellungsdatum 03.05.2016

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
04.05.2016	SVV der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheid	

Änderungs- /Ergänzungsvorschläge:

Folgende Änderungs- und Ergänzungsvorschläge sind gemäß Anlage zu berücksichtigen.

gez. Matthias Finken
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

CDU/ANW-Fraktion

Änderungs-/Ergänzungsantrag zu DS 16/SVV/0275 Leitbild für die Landeshauptstadt Potsdam

Stadtverordnetenversammlung am 04.05.2016

Neue Fassung	Alte Fassung
<p><i>Leitbild für die Landeshauptstadt Potsdam</i> <i>Unser Potsdam: Hauptstadt der Hauptstadtregion. Innovativ mit kulturellem Erbe.</i></p> <p>Begründung: Das Leitbild soll einen aussagekräftigen und prägnanten Slogan mit einem hohen Identifikationswert und einer charakteristischen Aussage zu unserer Stadt erhalten.</p>	<p>Das Leitbild der Landeshauptstadt Potsdam</p>

EINE Stadt für ALLE

Potsdam profitiert von einer lebhaften und engagierten Bürgerschaft.

Potsdam ist eine lebenswerte Stadt, weil ihre Einwohnerinnen und Einwohner sich auf vielfältige Weise engagieren. Politik und Verwaltung fördern die aktive Beteiligung der Potsdamerinnen und Potsdamer an der Gestaltung ihrer Stadt.

Potsdam ist eine generationengerechte Stadt.

Potsdam zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität für alle Generationen aus – 2007 und 2012 wurde die Landeshauptstadt als familienfreundlichste Stadt in den neuen Bundesländern ausgezeichnet. Mit vielfältigen Freizeitangeboten, ausreichenden Betreuungsangeboten und förderlicher Rahmenbedingungen unterstützt Potsdam die Familien bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Stadt sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche sich in Potsdam wohlfühlen. Den Bedürfnissen von Seniorinnen und Senioren wird Potsdam ebenso gerecht. Das Zusammenleben aller Generationen unterstützt das gemeinschaftliche Miteinander in unserer Stadt.

Potsdam ist eine Stadt des guten Miteinanders.

Potsdam ist eine Stadt für alle, ein gemeinschaftliches Miteinander steht für uns im Vordergrund. Alle Potsdamerinnen und Potsdamer, ob mit oder ohne Behinderung, haben das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Potsdam setzt sich aktiv für Barrierefreiheit ein.

Potsdam heißt Zuwanderinnen und Zuwanderer willkommen und setzt sich für Inklusion ein.

Potsdam bietet die Voraussetzungen, die Stadt als Heimat zu erhalten

Die innovative Stadt

Potsdam setzt den digitalen Wandel aktiv für Innovationen ein.

Der fruchtbare Umgang mit dem digitalen Wandel erfordert eine moderne IT-Infrastruktur. *Die digitale Versorgung muss in der Stadt und in allen Stadt- und Ortsteilen auf den neuesten technischen Stand ausgebaut werden. Ein kostenfreier, unbegrenzter Internetzugang in Potsdam sowie schnelles W-Lan für den gesamten Stadtbereich wird geschaffen!* Auf dieser Grundlage kann die Verwaltung im Sinne der effizienten und bürgerfreundlichen Leistungserbringung neue Wege beschreiten, auch durch ein umfangreiches Angebot an Online-Dienstleistungen.

Begründung:

Die Stadt muss über die Verwaltung hinaus für eine gute IT-Infrastruktur

und sie Heimat werden zu lassen. Potsdam ist stolz auf den großen Zuspruch, den die Stadt durch die vielen neuen Potsdamerinnen und Potsdamer erhält. Eine Kultur des gemeinschaftlichen Miteinanders, der Begegnung des voneinander Lernens und eine aktive Inklusion sind dafür die Grundvoraussetzungen. Hierfür gibt es in der Stadt entsprechende Orte und Gelegenheiten. Politik und Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft, Vereine und Zivilgesellschaft laden Neuankömmlinge ein, mitzumachen und unsere gemeinsame Zukunft in Potsdam mitzugestalten. In Potsdam ist kein Platz für Fremdenfeindlichkeit.

Potsdam ist eine Stadt der Vielfalt, Chancengleichheit und Toleranz für alle Menschen, unabhängig von Lebensentwurf, Alter, Geschlecht, Behinderung, Herkunft, Kultur, Glaube, sexueller Orientierung und Einkommen.

In Potsdam gehört jede und jeder dazu. Die Vielfalt ihrer Einwohnerschaft bereichert die Stadt und macht sie bunt und lebendig. Diskriminierung und Ausgrenzung haben in Potsdam keinen Platz.

Die innovative Stadt

Potsdam setzt den digitalen Wandel aktiv für Innovationen ein.

Der fruchtbare Umgang mit dem digitalen Wandel erfordert eine moderne IT-Infrastruktur. Auf dieser Grundlage kann die Verwaltung im Sinne der effizienten und bürgerfreundlichen Leistungserbringung neue Wege beschreiten, auch durch ein umfangreiches Angebot an Online-Dienstleistungen.

sorgen. Nur dann können die Vorteile auch wirklich effizient genutzt werden.

Die Wissensstadt

Potsdam ist eine Stadt der Bildung und des Wissens.

Potsdam setzt sich für vielfältige, gut ausgebaute und qualitativ hochwertige Lern- und Weiterbildungsangebote für alle Generationen ein. Das beginnt bei den jüngsten Einwohnerinnen und Einwohnern: Für ihren bestmöglichen Start ins Leben sind Voraussetzungen geschaffen, die es erlauben, die Bedarfe jedes einzelnen Kindes zu berücksichtigen.

Potsdam ist eine Stadt mit bürgernahe, effizienter und moderner Verwaltung.

Die Verwaltung ist geleitet vom Servicegedanken. Sie erbringt ihre Dienstleistungen ausgerichtet an den Bedürfnissen und Anforderungen der Einwohnerinnen und Einwohner. Sie erbringt ihre Leistung effektiv und effizient. Im alltäglichen Umgang tritt sie als verlässliche und offene Partnerin auf. Die Kommunikation ist von Respekt und Wertschätzung geprägt.

Potsdam geht wirtschaftlich und sinnvoll mit öffentlichen Ressourcen um und bekennt sich zur generationenübergreifenden Gerechtigkeit.

Eine Vorbildrolle kommt der Verwaltung im Umgang mit öffentlichen Mitteln zu. Sie verwendet und investiert diese nach dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit. Das ist ihr möglich, weil sie ihre Leistungen effizient erbringt. Mit Blick auf die kommenden Generationen ist der öffentliche Haushalt ausgeglichen und erwirtschaftet Überschüsse.

Die Wissensstadt

Potsdam ist eine Stadt der Bildung und des Wissens.

Potsdam setzt sich für vielfältige, gut ausgebaute und qualitativ hochwertige Lern- und Weiterbildungsangebote für alle Generationen ein. Das beginnt bei den jüngsten Einwohnerinnen und Einwohnern: Für ihren bestmöglichen Start ins Leben sind Voraussetzungen geschaffen, die es erlauben, die Bedarfe jedes einzelnen Kindes zu berücksichtigen.

Angesichts des städtischen Wachstums bedeutet dies vor allem Investitionen in Schulen und Kitas. *Potsdam steht für eine freie Schulwahl und bezieht aktiv das Engagement freier Schulträger mit ihrem differenzierten Bildungsangebot ein. Potsdam will für die Kinder eine lebensbejahende Entwicklung. Dies geschieht durch vorausschauende Förderung bei Schwächen und Förderung von bestehenden Stärken. Dafür werden die erforderlichen Voraussetzungen geschaffen.* Darüber hinaus werden Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen im Sinne einer sinnvoll vernetzten und vielfältigen Bildungs- und Weiterbildungslandschaft unterstützt.

Begründung:

Die Vielfalt des Bildungsangebotes ist wichtig für die individuelle Entwicklung und deshalb zu erhalten. Die jeweiligen Stärken und Schwächen von Schülerinnen und Schülern müssen individuell gefördert werden.

Potsdam ist eine Stadt der Wissenschaft.

In keiner anderen Stadt Deutschlands arbeiten pro Kopf der Bevölkerung mehr Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. In der Universitätsstadt ist eine Reihe der renommiertesten wissenschaftlichen Forschungsinstitute angesiedelt. Daher kümmert sich Potsdam um beste Rahmenbedingungen an den Wissenschaftsstandorten. *Potsdam wird seine etablierte Wissenschaftskommunikation nach innen verstärken und sein Forschungsmarketing für die unternehmensrelevanten Hightech-Kompetenzen nach außen weiter entwickeln.* Es bietet Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der ganzen Welt mit ihren Familien eine Heimat. Die Universitäten und die Forschungsinstitute bringen Jahr für Jahr neben hochqualifizierten Fachkräften auch innovative Ausgründungen, so genannte Start-Ups, hervor. Diese Entwicklung wird unterstützt damit für Potsdam Innovation und wirtschaftlicher Erfolg für die Stadt nutzbar sind.

Angesichts des städtischen Wachstums bedeutet dies vor allem Investitionen in Schulen und Kitas. Darüber hinaus werden Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen im Sinne einer sinnvoll vernetzten und vielfältigen Bildungs- und Weiterbildungslandschaft unterstützt.

Potsdam ist eine Stadt der Wissenschaft.

In keiner anderen Stadt Deutschlands arbeiten pro Kopf der Bevölkerung mehr Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. In der Universitätsstadt ist eine Reihe der renommiertesten wissenschaftlichen Forschungsinstitute angesiedelt. Daher kümmert sich Potsdam um beste Rahmenbedingungen an den Wissenschaftsstandorten. Es bietet Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der ganzen Welt mit ihren Familien eine Heimat. Die Universität und die Forschungsinstitute bringen Jahr für Jahr neben hochqualifizierten Fachkräften auch innovative Ausgründungen, so genannte Start-Ups, hervor. Diese Entwicklung wird unterstützt damit für Potsdam Innovation und wirtschaftlicher Erfolg für die Stadt nutzbar sind.

Begründung:

Kommunikation und Marketing sind wesentliche Faktoren für erfolgreiches Arbeiten. Potsdam hat zwei Universitäten (Universität Potsdam und die Filmuniversität).

Die wachsende Stadt

Potsdam bekennt sich zum Wachstum der Stadt und gestaltet dieses nachhaltig.

Potsdam ist ein attraktiver Ort zum Leben und Arbeiten. Davon zeugt das Wachstum der Landeshauptstadt. Mit den Herausforderungen und Konflikten, die mit diesem Prozess verbunden sind, geht Potsdam bewusst um und gestaltet sie konstruktiv. *Nachhaltige Entwicklung soll die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichern und zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens bieten. Eine ökologisch nachhaltige Entwicklung schützt unsere Umwelt mit ihren natürlichen Ressourcen, sie erhöht die Leistungsfähigkeit und sichert sie für die Zukunft.*

Begründung:

Die Bedeutung nachhaltiger Entwicklung soll besser zum Ausdruck gebracht werden.

Die wachsende Stadt

Potsdam bekennt sich zum Wachstum der Stadt und gestaltet dieses nachhaltig.

Potsdam ist ein attraktiver Ort zum Leben und Arbeiten. Davon zeugt das Wachstum der Landeshauptstadt. Mit den Herausforderungen und Konflikten, die mit diesem Prozess verbunden sind, geht Potsdam bewusst um und gestaltet sie konstruktiv. Für eine nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen setzt Potsdam die dafür notwendigen Prioritäten.

Potsdam ist eine Stadt mit unterschiedlichen Identitäten der Stadt- und Ortsteile.

Potsdams Stadt- und Ortsteile sind lebendig, vielfältig, durchmischt und lebenswert. Die Gesamtheit aus Wohnen, Leben und Arbeiten ist dort für alle Generationen möglich. Lebendige Stadt- und Ortsteilzentren mit Versorgungsfunktionen sind entwickelt und gefördert. Die Einzigartigkeit jedes Stadt- und Ortsteils trägt zum Gesamtbild der Stadt bei, die

gleichwohl mehr ist als die Summe ihrer Teile. Potsdam ist eine Stadt und wächst weiter zusammen und erhält ihre ländlichen Regionen, um die Lebensqualität aller zu gewährleisten.

Potsdam ist eine Stadt, in der die Menschen vielfältig, umweltfreundlich und vernetzt mobil sein können.

Damit auch unter den Bedingungen städtischen Wachstums die Mobilität gesichert ist, werden die vorhandenen Verkehrssysteme schrittweise verbessert. Dabei wird die Tatsache respektiert, dass die Wahl des Verkehrsmittels auch von der persönlichen Lebenssituation abhängt. Eine vielfältige Stadt wie Potsdam bietet Raum für alle Mobilitätsbedürfnisse und Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Moderne Informationssysteme und -technologien unterstützen diese Entwicklung. Eine wachsende Stadt und der Klimawandel erfordern eine umweltfreundliche Mobilität. Daher gelten in Potsdam ein attraktiver öffentlicher Personennahverkehr sowie der Fuß- und Radverkehr als wesentliche Säulen des gesamtstädtischen Verkehrs. Zur Erhöhung des Anteils umweltfreundlicher Verkehrsmittel stellt die Stadt durch ein breites Angebot im öffentlichen Personennahverkehr und gut ausgebaute Fuß- und Radwegenetze Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zur Verfügung.

Potsdam verbindet zukunftsorientiertes Handeln mit dem Bewusstsein für die eigene Geschichte.

Die lange Geschichte Potsdams mit ihren unterschiedlichen Epochen und Brüchen spiegelt sich im Stadtbild wider. Die historische Innenstadt, urbane Stadtquartiere und ländliche Ortsteile, Wasserflächen, Welterbeparks und die umgebende Kulturlandschaft sind wichtige Bestandteile der Stadtidentität. Potsdam pflegt daher die vorhandene Vielfalt und lässt zugleich Raum für Neues.

Potsdam ist eine Stadt mit bezahlbarem Wohnraum.

Wegen Zuzugs und der Veränderung der Haushalte benötigen die Einwohnerinnen und Einwohner mehr *Wohnraum als Mieter oder im selbstgenutzten Eigentum*. Je nach Lebenslage, Lebensabschnitt, Lebensgestaltung und Einkommen ist ein passendes und bezahlbares Angebot erforderlich das auch in Potsdam zu finden ist. Neubau und der Erhalt bezahlbarer Wohnungen im Bestand spielen dabei eine Rolle. Potsdam nutzt sämtliche Instrumente, um *gemeinsam mit den privaten Wohnungsunternehmern, den privaten Eigentümern, den Genossenschaften und den städtischen Wohnungsunternehmen* die Finanzierbarkeit des Wohnens zu sichern.

Potsdam setzt sich für eine Verkehrsinfrastruktur ein, die regionale, nationale und internationale Vernetzung ermöglicht.

Potsdam ist eng mit seinen Nachbargemeinden verbunden und gleichzeitig eine Stadt, die Jahr für Jahr viele Besucher aus dem Ausland empfängt. Die Potsdamerinnen und Potsdamer zeichnen sich durch Weltoffenheit aus, die wissenschaftlichen Einrichtungen der Landeshauptstadt sind von globalem Rang. Die Stadt setzt sich daher für eine gute regionale Verkehrsinfrastruktur und eine dem Stellenwert der Landeshauptstadt Potsdam entsprechende Anbindung ein. *Für Potsdam einschl. aller Stadt- und Ortsteile wird eine zielgerichtete vernetzte Stadtplanung umgesetzt. Deshalb wird ein perspektivischer Gesamtplan, ein Masterplan Potsdam 2050 entwickelt.*

Begründung:

Verkehrsinfrastruktur ist ein wesentlicher Teil der Gesamtstadtplanung und muss daher langfristig darin integriert werden.

Potsdam ist eine Stadt mit bezahlbarem Wohnraum.

Wegen Zuzugs und der Veränderung der Haushalte benötigen die Einwohnerinnen und Einwohner mehr Wohnraum. Je nach Lebenslage, Lebensabschnitt, Lebensgestaltung und Einkommen ist ein passendes und bezahlbares Angebot erforderlich das auch in Potsdam zu finden ist. Neubau und der Erhalt bezahlbarer Wohnungen im Bestand spielen dabei eine Rolle. Potsdam nutzt sämtliche Instrumente, um die Finanzierbarkeit des Wohnens zu sichern.

Potsdam setzt sich für eine Verkehrsinfrastruktur ein, die regionale, nationale und internationale Vernetzung ermöglicht.

Potsdam ist eng mit seinen Nachbargemeinden verbunden und gleichzeitig eine Stadt, die Jahr für Jahr viele Besucher aus dem Ausland empfängt. Die Potsdamerinnen und Potsdamer zeichnen sich durch Weltoffenheit aus, die wissenschaftlichen Einrichtungen der Landeshauptstadt sind von globalem Rang. Die Stadt setzt sich daher für eine gute regionale Verkehrsinfrastruktur und eine dem Stellenwert der Landeshauptstadt Potsdam entsprechende Anbindung ein.

Die lebendige Stadt

Potsdam ist eine Stadt der Kultur.

Potsdams Kulturlandschaft ist abwechslungsreich: Sie zeichnet sich durch etablierte Angebote für Theater, Museen, Kunst und Musik ebenso aus, wie durch Formate einer vielfältigen alternativen Kulturszene. Kultur findet in der Landeshauptstadt an den unterschiedlichsten Orten und Räumen statt. Dem kulturellen Reichtum der Stadt durch Mitbewohner aus den unterschiedlichsten Teilen der Erde wird auch mit räumlichen Angeboten entsprochen. Potsdam schätzt und fördert diese Kreativität. Die kulturelle Identität der Stadt basiert auf Tradition und Moderne sowie dem interkulturellen Dialog, die daraus resultierenden Spannungen sorgen fortwährend für neue Impulse. Die Stadt unterstützt traditionelle Formate ebenso wie zeitgenössische Kunst und Kultur. Sie steht ein für kulturelle Vielfalt und Bildung, sowie den kulturellen Austausch für alle Generationen.

Potsdam ist eine gesunde und sichere Stadt.

Die Qualität der städtischen Umwelt beeinflusst das menschliche Wohlbefinden. Die Vermeidung schädlicher Emissionen spielt dafür ebenso eine Rolle wie ein sauberer und gepflegter öffentlicher Raum. Alle Menschen können sich in der Öffentlichkeit sicher und geschützt fühlen.

Potsdam ist eine Stadt in Bewegung.

Sport ist ein Stück Lebensqualität – er trägt zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt, ihrem Wohnumfeld und zur sozialen Integration bei. Viele Potsdamerinnen und Potsdamer sind in Freizeit-, Amateur- oder Spitzensport aktiv. Durch das ehrenamtliche Engagement in den Sportvereinen verfügt Potsdam über ein breites Angebot an Gelegenheiten zu sportlicher Entfaltung und Erholung. Diese wird gleichberechtigt weiter entwickelt. Damit die Möglichkeiten für Sport

Potsdam ist eine Stadt des Tourismus.

Die Landeshauptstadt Potsdam mit ihrem UNESCO-Welterbe verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit nachhaltigen und vielfältigen Tourismusangeboten. Diese werden überall in der Stadt ausgebaut, damit neben den klassischen Sehenswürdigkeiten auch die Stadtteile abseits der typischen Touristenwege für Gäste Interessantes bieten.

Potsdam wird offensiver, national und international für sich werben. Ein Standort- und Tourismusmarketing-Konzept wird erstellt und alle Marketingaktivitäten der Stadt werden in einer effizienten Organisation zusammen arbeiten.

Begründung:

Effizientes Marketing ist unabdingbar und muss daher im Leitbild

und Bewegung nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gebunden sind, sorgt Potsdam für entsprechend geeignete Plätze und Orte.

Potsdam ist eine ökologische Stadt, die sich für Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz engagiert.

Potsdam ist eine weltzugewandte Stadt, in der Alle ihren Anteil an der Verantwortung für die Welt übernehmen. Der Schutz von Klima und Umwelt sind wichtige Aufgaben der jetzigen und kommenden Generationen. Die Landeshauptstadt Potsdam und ihre kommunalen Unternehmen gehen in diesen Themen mit gutem Beispiel voran.

Potsdam ist eine grüne Stadt am Wasser.

Wasser und Grün prägen die Landkarte Potsdams und tragen zur Attraktivität der Landeshauptstadt bei. Der freie Zugang zu Landschaft und Seen wirkt sich positiv auf die Lebensqualität aus; seinem historischen Erbe hat Potsdam zudem weltweit einmalige Parkanlagen zu verdanken. Dies wird, sowohl unter den Bedingungen einer wachsenden Stadt als auch angesichts der Herausforderungen des Klimawandels erhalten.

Potsdam ist eine Stadt des Tourismus.

Die Landeshauptstadt Potsdam mit ihrem UNESCO-Welterbe verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit nachhaltigen und vielfältigen Tourismusangeboten. Diese werden überall in der Stadt ausgebaut, damit neben den klassischen Sehenswürdigkeiten auch die Stadtteile abseits der typischen Touristenwege für Gäste Interessantes bieten.

festgeschrieben werden.

Die produktive Stadt

Potsdam steht für eine starke lokale Wirtschaft, die international vernetzt ist und die Nähe zur Wissenschaft nutzt.

Potsdam ist innovativ seit 1685!

„Niederlassungsfreiheit in Brandenburg, Befreiung von Steuern, finanzielle Förderung von Wirtschaftsunternehmen für ihre Innovationen!“ – was wie eine Forderung nach moderner Wirtschaftsförderpolitik klingt, steht seit über 300 Jahren als Zusage im „Edikt von Potsdam“.

Damals wie heute geht es in Potsdam darum, bestmögliche Rahmenbedingungen für hoch innovative Wirtschaftszweige zu schaffen, die mit modernen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen attraktiv sind für den Zuzug und den Verbleib von Fachkräften oder Akademikern.

Die Stadt **unterstützt aktiv die wirtschaftliche Entwicklung und Vernetzung Potsdams und beschließt dazu fortlaufend alle erforderlichen Maßnahmen.** Die besondere Lage im Herzen Brandenburgs und vor den Toren Berlins wird genutzt, um die Attraktivität als Wirtschafts- und Arbeitsstandort auszubauen. **Potsdam betreibt eine entschlossene und einnahmeorientierte Wirtschaftspolitik. Durch Unternehmensansiedlungen und -neugründungen werden die Gewerbesteuereinnahmen erhöht. Der Bereich Wirtschaft wird durch die Bereitstellung von mind. 1 % des städtischen Haushalts aktive Wirtschaftsförderung betreiben.** Dazu wird auch der Bereich Wirtschaftsförderung weiter ausgebaut und mit entsprechenden Mitteln ausgestattet.

Begründung:

Potsdam muss die eigene Wirtschaft fördern, um die Gewerbesteuereinnahmen zu erhöhen und dadurch die eigenen

Die produktive Stadt

Potsdam steht für eine starke lokale Wirtschaft, die international vernetzt ist und die Nähe zur Wissenschaft nutzt.

Die Stadt unterstützt aktiv die wirtschaftliche Entwicklung und Vernetzung Potsdams. Die besondere Lage im Herzen Brandenburgs und vor den Toren Berlins wird genutzt, um die Attraktivität als Wirtschafts- und Arbeitsstandort auszubauen.

Handlungsspielräume zu erhöhen.

Potsdam ist eine Stadt mit zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten, einer vielfältigen Einzelhandelsstruktur sowie einem innovativen Handwerk

Die attraktive und historische Innenstadt Potsdams mit einem abwechslungsreichen Einzelhandelsangebot ist Anziehungspunkt für Potsdamerinnen und Potsdamer sowie für die Gäste unserer Stadt. *Sie wird schwerpunktmäßig weiter belebt. Die Bedürfnisse der Gewerbetreibenden werden ermittelt und fließen in die Weiterentwicklung ein.* In den Stadt- und Ortsteilzentren ist eine gut erreichbare Nahversorgung zu finden. *Die Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung des Handwerks werden in Zusammenarbeit mit den Handwerkern optimiert.*

Begründung:

Die Entwicklung der Innenstadt mit ihrer besonderen Bedeutung muss herausgestellt werden. Die Handwerker dürfen nicht vergessen werden. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Wirtschaft.

Potsdam bekennt sich zu einer starken öffentlichen Daseinsvorsorge.

Gut geführte kommunale Unternehmen in den Bereichen Wohnen, Verkehr, Ver- und Entsorgung, Gesundheit und Kultur leisten einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Stadt. Die Daseinsvorsorge ist durch das Zusammenwirken dieser und vieler weiterer privater Partner gesichert.

Potsdam ist eine Stadt mit zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten sowie einer vielfältigen Einzelhandelsstruktur.

Die attraktive und historische Innenstadt Potsdams mit einem abwechslungsreichen Einzelhandelsangebot ist Anziehungspunkt für Potsdamerinnen und Potsdamer sowie für die Gäste unserer Stadt. In

den Stadt- und Ortsteilzentren ist eine gut erreichbare Nahversorgung zu finden.

Potsdam ist Film- und Medienstadt – ein wirtschaftlicher wie kultureller Erfolgsfaktor der Stadt.

Die Studios in Babelsberg stehen seit 1912 für die Produktion erfolgreicher Filme. Heute sind sie für ihr technisches und innovatives Know-How weltbekannt. Wir führen diese Tradition weiter und bauen die Bedeutung Potsdams als Film- und Medienstadt aus.



- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.
15/SVV/0745

öffentlich

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Betreff: Krampnitz Verkehrserschließung

Erstellungsdatum 03.05.2016

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
04.05.2016	Stadtverordnetenversammlung		X

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen am 26.04.2016 beschlossene neue Fassung der DS 16/SVV/0745 wird um einen Punkt 4 ergänzt:

4. Zu prüfen, wie ergänzend zum Entwurf der Wettbewerbssieger auch eine zusätzliche kreuzungsfreie Anbindung für Fußgänger und Radfahrer vom Quartier Krampnitz zum Seeufer realisiert werden kann.

gez. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift



- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

16/SVV/0122

öffentlich

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Betreff: Erweiterung der Verantwortung der STEP für die Abfallentsorgung

Erstellungsdatum 03.05.2016

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
04.05.2016	Stadtverordnetenversammlung		X

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert zu prüfen, in welchem Umfang die Verantwortung der STEP bei der Abfallentsorgung erweitert werden kann.

Insbesondere ist zu prüfen, inwieweit die Stadtwerke Potsdam GmbH für die STEP die Öffentlichkeitsarbeit, die Informationen an die Haushalte und die Erhebung und Einziehung der Abfallgebühren auf der Grundlage der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Satzung wahrnehmen kann.

Die Stadtverordnetenversammlung ist im Juni 2016 über das Ergebnis der Prüfung zu informieren.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

16/SVV/0269

öffentlich

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Betreff: Sanierungsgebiet „Potsdamer Mitte“, Konkretisierung des Leitbautenkonzeptes für die Blöcke III und IV

Erstellungsdatum 04.05.2016

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
04.05.2016	Stadtverordnetenversammlung		x

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Beschlusstext wird wie folgt ergänzt:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, im Vorfeld der Beschlussfassung zu dieser Vorlage eine Einwohnerversammlung zur öffentlichen Vorstellung und Diskussion der Konkretisierung des Leitbautenkonzeptes durchzuführen.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift



- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.
16/SVV/0283

öffentlich

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Betreff: Sanierung Neuendorfer Straße/Zum Kirchsteigfeld, 3. Bauabschnitt

Erstellungsdatum 04.05.2016

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
04.05.2016	Stadtverordnetenversammlung		x

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Beschlusstext ist um folgende Punkte zu ergänzen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Ausschöpfung der rechtlich zulässigen Höchstfrist von 4 Jahren für die Erhebung der Anschließerbeiträge,
- mit der Ausschreibung und der Einholung des wirtschaftlichsten Angebotes anzustreben, dass Kosten erreicht werden, die mit denen der anderen beiden Bauabschnitte vergleichbar sind,
- Prüfung der Veranlagung des Garagengrundstückes vor dem Hintergrund der vertraglich eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten des Grundstückes,
- Prüfung der Zusammenfassung von Hausanschlüssen bei der Schmutzwassererschließung in Grundstücken,
- Freigabe der verbleibenden Nebenanlagen für den Radverkehr unabhängig von der Fahrbahn auf beiden Seiten der Straße.

Dazu ist die Stadtverordnetenversammlung im September 2016 zu informieren.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift



- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

16/SVV/0283

öffentlich

Einreicher: Fraktion SPD

Betreff: Sanierung Neuendorfer Straße/ Zum Kirchsteigfeld, 3. BA

Erstellungsdatum S04.05.2016

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
04.05.2016	SVV		X

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Beschlusstext ist um folgenden Punkt zu ergänzen:

Die Anlieger sollen unverzüglich und umfassend über die geplante Baumaßnahme – Zeitplan, Ablauf, Organisation, Auswirkungen auf den Verkehrsfluss, auf Zuwegungen etc. sowie über die konkreten Kostenkalkulationen und ihre Auswirkungen insbesondere in Bezug auf die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen - informiert werden.

Begründung:

Da es sich um den dritten und letzten Bauabschnitt eine Maßnahme handelt, sind grundlegende Änderungen den Ausbaugrad oder die Gesamtmaßnahme betreffend in Ausschussberatungen nicht zu erwarten. Dem Zeit- und damit Kostensparfaktor, den die Verwaltung benennt, soll deshalb Rechnung getragen werden. Da die Beschlussfassung aber sofort nach Abschluss der Anliegerbeteiligung erfolgen soll, muss zumindest im Nachgang ein korrekter Informationsfluss gewährleistet werden.

gez. M. Schubert
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Stellungnahmen der Ausschüsse und Ortsbeiräte zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 4. Mai 2016

Wiedervorlagen aus den Ausschüssen - Vorlagen der Verwaltung

- 16/SVV/0117** Neufassung der Satzung über Ausschuss für Stadtentwicklung, Sondernutzung an öffentlichen Straßen Bauen und Verkehr der Landeshauptstadt Potsdam Zustimmung 5:0:2
- Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung
einstimmige Zustimmung mit Änderungen in der Anlage 1 der Beschlussvorlage (siehe Anlage zu den Stellungnahmen)
- Hauptausschuss
Zustimmung bei 2
Stimmenthaltungen
- 16/SVV/0191** Flächennutzungsplan-Änderung "Am Havelblick" (01/15) Auslegungsbeschluss "Am Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr Zustimmung 5:0:2
- 16/SVV/0192** Flächennutzungsplan-Änderung "Vorgelände Babelsberger Park" (02/14) - Auslegungsbeschluss Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr einstimmige Zustimmung
- 16/SVV/0193** Flächennutzungsplan-Änderung "Autohaus Babelsberg" (12/16) Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr Zustimmung 5:0:2

Wiedervorlagen aus den Ausschüssen – Vorlagen der Fraktionen

- 15/SVV/0665** Schülerbeförderungssatzung Ausschuss für Bildung und Sport **zurückgestellt**
- 15/SVV/0694** Verkehrserschließung Krampnitz Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr – 26.04.16 **zurückgestellt**
- Ortsbeirat Groß Glienicke – 20.10.15
Zustimmung 4:1:2
- Ortsbeirat Fahrland – 18.11.15
Zustimmung 5:1:0
- Ortsbeirat Neu Fahrland – 24.11.15
einstimmige Zustimmung

15/SVV/0745 Krampnitz Verkehrserschließung

betroffene Ortsbeiräte:

Ortsbeirat Groß Glienicke – 17.11.15
einstimmige Zustimmung

Ortsbeirat Fahrland – 18.11.15
Zustimmung 5:0:1 mit folgender
Ergänzung im letzten Absatz des
Beschlusstextes:

Die Vorgaben und Definitionen gemäß Punkt 1 sind dem Ausschuss für Stadtentwicklung Bauen und Verkehr **und den Ortsbeiräten Fahrland, Neu Fahrland und Groß Glienicke** bis spätestens Ende Januar 2016 vorzustellen. Die Ergebnisse der Prüfungen und Nachweise sind bis Ende des III. Quartals 2016 dem Ausschuss für Stadtentwicklung Bauen und Verkehr, **den Ortsbeiräten Fahrland, Neu Fahrland, Groß Glienicke** und dem Hauptausschuss vorzustellen.

Ortsbeirat Neu Fahrland – 24.11.15
einstimmige Zustimmung

Ausschuss für Stadtentwicklung,
Bauen und Verkehr – 26.04.16
einstimmige Zustimmung zu
folgender **neuen Fassung:**

Für die Verkehrserschließung des Eingangsbereichs des Entwicklungsbereichs Krampnitz wird der Oberbürgermeister beauftragt:

1. Die Vorgaben aus dem Wettbewerb „Eingangsbereich ehemalige Kaserne Krampnitz“ **nebst den Definitionen der Anforderungen für MIV, ÖPNV, Radverkehr, Fußgängerverkehr sowie die Auswertung für alle fünf Beiträge darzustellen.**
2. Den Nachweis der barrierefreien Zugänglichkeit der öffentlichen Gebäude im Eingangsbereich für den Entwurf des Wettbewerbssiegers (Müller/Reimann) zu erbringen.
3. Zu prüfen, ob bei dem Entwurf des Wettbewerbssiegers (Müller/Reimann) eine Verkehrsführung möglich ist, die für die B2 eine durchgehende Vorfahrt mit einer Einmündung des Verkehrs aus dem Quartier Krampnitz berücksichtigt. Wobei stadtauswärts eine durchgehende Fahrspur nebst einer Abbiegespur und stadteinwärts eine Fahrspur nebst einer Abbiege- vor und einer Einfädelspur nach der Einmündung aus Krampnitz geprüft werden soll.

Die Vorgaben und Definitionen gemäß Punkt 1. sind dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr bis spätestens Ende September 2016 vorzustellen. Die Ergebnisse der Prüfungen und Nachweise sind bis Ende 2016 dem Ausschuss für Stadtentwicklung Bauen und Verkehr und dem Hauptausschuss vorzustellen.

15/SVV/0741 Modellversuch Zeppelinstraße

in SVV am 02.03.16 Vorlage zurück
überwiesen in den
Ausschuss für Stadtentwicklung,
Bauen und Verkehr – 12.04.16
abgelehnt 2:5:0

- 15/SVV/0742 Satzung über Sondernutzung an öffentlichen Straßen an Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung
durch Verwaltungshandeln erledigt (DS 16/SVV/0117)
- 15/SVV/0891 Nachbarschafts- und Begegnungshaus Potsdam West Ausschuss für Finanzen
zurückgestellt
- Ausschuss für Kultur und Wissenschaft
zurückgestellt
- Hauptausschuss
zurückgestellt
- 16/SVV/0006 Evaluierung der Strukturen zur Betreuung des Sportareals am Luftschiffhafen Ausschuss für Bildung und Sport
Zustimmung 6:0:1 mit folgenden Änderungen/Ergänzungen im 4. Und 5. Absatz des Beschlusstextes:

.
.

.
„Die Erarbeitung der Zielvereinbarung erfordert eine Zielbestimmung der Landeshauptstadt Potsdam hinsichtlich Nutzung, Bewirtschaftung, Instandhaltung und Weiterentwicklung des Areals. Die Erarbeitung der Zielbestimmung soll in Abstimmung mit dem Ausschuss für Bildung und Sport und dem Luftschiffhafenbeirat erfolgen. Ein Beteiligungsverfahren der Nutzergruppen **ist** nicht erforderlich, da sich alle im ~~Beirat Luftschiffhafen~~ **wiederfinden** (Stadtsportbund, Landessportbund, verschiedene Vereine des Areals, Sportschule) **im Beirat Luftschiffhafen vertreten sind**. Die Zielerfüllung soll durch eine regelmäßige (jährliche) Erfolgskontrolle überprüft werden.“

Darüber hinaus soll der Vorschlag über die Verfahrensweise zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen/Optimierungsmaßnahmen folgendermaßen geändert werden:

Zur Steuerung der Umsetzung vorstehender Maßnahmen ist die Einrichtung eines geschäftsbereichsübergreifenden Projektteams ~~mit folgender Zusammensetzung~~ **geplant. Die Zusammensetzung des Projektteams erfolgt nach Themenstellung:**

Leiter aus dem FB Bildung und Sport (**temporär**)
Vorsitzender Ausschuss für Bildung und Sport (**temporär**)

.
.

.

Hauptausschuss
Antrag durch Verwaltungshandeln **erledigt**

- 16/SVV/0018 Erhöhung der Sportfördermittel für 2016 Ausschuss für Bildung und Sport – 16.02.16
Zustimmung
- Ausschuss für Finanzen – 20.04.
einstimmige Zustimmung inklusive der Anpassung der Finanziellen Auswirkungen

16/SVV/0041 Kommunalen Wohnungsbestand erhalten Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
abgelehnt 0:5:2

Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Inklusion
abgelehnt 2:4:0

Hauptausschuss
mehrheitlich abgelehnt, bei 5 Ja-Stimmen

16/SVV/0062 Lichtmasterplan

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
einstimmige Zustimmung zu folgender **neuen Fassung**:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen Arbeitskreis Lichtplanung einzurichten, der Grundlagen für eine strategisch und räumlich differenzierte, gesamtstädtische Lichtplanung erarbeitet. Dem Arbeitskreis sollten Vertreter der Stadtbeleuchtung Potsdam, des Fachbereichs Stadtplanung und Stadterneuerung, des Tiefbauamts, der unteren Naturschutzbehörde, der Wirtschaftsförderung, der IHK Potsdam, der FH-Potsdam, der Tourismus Marketinggesellschaft sowie des Energie Forums Potsdam angehören.

Die vom Arbeitskreis aufgestellten Leitlinien, sollen Grundlage für eine künftige Lichtplanung in der Landeshauptstadt Potsdam sein, die auch konkrete Anforderungen an die Energieeffizienz und ökologische Verträglichkeit berücksichtigen.

Zur Finanzierung der Planung, als auch zur Umsetzung, sind aktuelle Förderungen zu prüfen (z.B. EFRE-Mittel des Landes Brandenburg sowie KfW-Mittel).

Der Stadtverordnetenversammlung ist in den Fachausschüssen über den Fortschritt der Lichtplanung mindestens einmal jährlich zu berichten.

Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung (ff)

einstimmige Zustimmung zur **neuen Fassung** des Antragstellers und vom Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

16/SVV/0122 Erweiterung der Verantwortung der STEP für die Abfallentsorgung

Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung

abgelehnt 2:5:0

Ausschuss für Finanzen
abgelehnt 2:5:0

Hauptausschuss
mehrheitlich abgelehnt, bei 4 Ja-Stimmen

16/SVV/0123 Öffnung der Gebote durch die Pro Hauptausschuss
Potsdam Antrag einschließlich Äa in
+ Äa Fraktion DIE LINKE vom 13.04.16 modifizierter Fassung **abgelehnt**
5:9:2

16/SVV/0127 Weg für Fußgänger und Radfahrer in Neu Ausschuss für Klima, Ordnung,
Fahrland Umweltschutz und ländliche
Entwicklung – 17.03.16
Zustimmung 6:0:1 mit folgender
Ergänzung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, **unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung der Straßenbahntrasse**, einen sicheren, befestigten und beleuchteten Geh-/Radweg zwischen der Siedlung „Am Föhrenhang“ und der Straße „Am Kirchberg“ zu schaffen.

Ausschuss für Stadtentwicklung,
Bauen und Verkehr – 26.04.16
einstimmige Zustimmung zu
folgender **neuen Fassung**:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob mit einer Finanzierung über Fördermittel und mit den laufenden Ausgaben im aktuellen Haushalt die Realisierung eines sicheren, befestigten und beleuchteten Geh-/Radweges zwischen der Siedlung „Am Föhrenhang“ und der Straße „Am Kirchberg“ unter Berücksichtigung der Freihaltetrasse für die Straßenanbindung Kaserne Krampnitz erfolgen kann.

Ortsbeirat Neu Fahrland – 15.03.16
einstimmige Zustimmung

Ortsbeirat Groß Glienicke – 15.03.16
Zustimmung 4:0:2

Ortsbeirat Fahrland – 23.03.16
einstimmige Zustimmung mit
folgender Ergänzung:

.
.
.

Der Bau des Geh- und Radweges sollte im Zusammenhang mit der Realisierung der geplanten Straßenbahntrasse in diesem Bereich erfolgen. Die entsprechenden Planungen sind dahingehend anzupassen.

16/SVV/0147 Uferweg in der Speicherstadt

Ausschuss für Finanzen
zurückgestellt

Ausschuss für Stadtentwicklung,
Bauen und Verkehr (ff)
zurückgestellt

16/SVV/0148 Umwandlung eines Busparkplatzes in der Potsdamer Innenstadt Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung (ff) – 21.04.
zurückgestellt

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
zurückgestellt

16/SVV/0162 Streckenbezogene Anordnung von Tempo 30 vor Schulen, Kindertagesstätten sowie Senioren- und Pflegeheimen in der Landeshauptstadt Potsdam Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung (ff) – 21.04.16
einstimmige Zustimmung mit folgender Änderung/Ergänzung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, auf welchen Potsdamer Straßenabschnitten vor Schulen, Kindertagesstätten sowie Senioren- und Pflegeheimen die streckenbezogene Anordnung von Tempo 30 einen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit darstellen kann. Dies geschieht im Vorgriff auf die zu erwartende Regelung. Dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr ist darüber im Oktober 2016 **über den Arbeitsstand** zu berichten.

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr – 26.04.16
einstimmige Zustimmung zum geänderten Beschlusstext des Ausschusses für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung

16/SVV/0179 Aufbau eines Energie- und Klimaschutzmanagements Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung
einstimmige Zustimmung zu folgender neuen Fassung vom Antragsteller:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Oberbürgermeister im Rahmen des aufzustellenden Masterplanes 100 % Klimaschutz für die Landeshauptstadt, deren Eigenbetriebe und den städt. Gesellschaften ein Energie- und Klimaschutzmanagement zu entwickeln, dass die bestehenden und/oder neu einzuführende Systeme zusammengefasst dokumentiert und damit dazu beiträgt, in regelmäßigen Zeitabständen Stand und Umsetzung von Klimaschutzzielen aufzuzeigen. Ein erster Bericht zur Ist-Analyse ist im IV. Quartal 2016, ein ausführlicher Zwischenbericht ist Ende des I. Quartals 2017 vorzulegen.

Hauptausschuss
einstimmige Zustimmung zum neuen Beschlusstext des Ausschusses für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung

16/SVV/0205 Masterplan "Seekrug"

Ausschuss für Bildung und Sport
einstimmige Zustimmung

Ausschuss für Stadtentwicklung,
Bauen und Verkehr
einstimmige Zustimmung

16/SVV/0206 Sekundarstufe II (Oberstufe) an der Montessori Schule
Ausschuss für Bildung und Sport
einstimmige Zustimmung mit folgender Änderung:

Die Landeshauptstadt Potsdam unterstützt die Montessori-Oberschule Potsdam bei ihrem Vorhaben zur Einrichtung einer Sekundarstufe II (Oberstufe) gemäß den Vorschlägen zu Filiallösung.

16/SVV/0218 Kinder- und Gewaltschutzkonzept für Gemeinschaftsunterkünfte
Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Inklusion
zurückgestellt

Jugendhilfeausschuss
zurückgestellt

16/SVV/0220 Renaturierung des Aradosees durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung
einstimmige Zustimmung mit geänderter Terminstellung:

Über den Sachstand sollen die Stadtverordneten im ~~September~~ **November** 2016 informiert werden.

16/SVV/0222 Umbenennung Haltestelle Bornim Kirche
Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung
zurückgestellt

16/SVV/0223 Beleuchtung in der Steinstrasse
Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung
Antrag durch Verwaltungshandeln
erledigt

Ausschuss für Stadtentwicklung,
Bauen und Verkehr (ff)
Antrag durch Verwaltungshandeln
erledigt

16/SVV/0224 Städtische Veranstaltungsräume

Hauptausschuss
Beratung am 11.05.16.

16/SVV/0228 Gebäudeübertragung an SC2000 e. V.

Ortsbeirat Groß Glienicke -19.04.16
einstimmige Zustimmung mit
folgenden
Änderungen/Ergänzungen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Umständen dass im Besitz der LHP befindliche Gebäude An der Sporthalle (Straßenbezeichnung), ~~Flur 80~~ **Flur 15, Flurstück 80/1 und teilweise 291** im Potsdamer Ortsteil Groß Glienicke an den Sportverein SC 2000 e.V. zu übertragen werden kann und ggf. die dazu notwendigen Schritte einzuleiten. Dem Hauptausschuss ist im III. Quartal zu berichten.

Ausschuss für Finanzen -20.04.16
einstimmige Zustimmung zum
geänderten Beschlusstext des
Ortsbeirates Groß Glienicke
mit folgender Ergänzung:

... übertragen/**überlassen** werden kann ...

Nicht öffentliche Wiedervorlagen

16/SVV/0170 Auswahlverfahren Hort der neuen Jugendhilfeausschuss
Grundschule/Primarstufe der einstimmige Zustimmung
Gesamtschule Gagarinstraße 3/5/7, Am
Stern, 14480 Potsdam

Anlage

DS 16/SVV/0117:

Satzung über Sondernutzung an öffentlichen Straßen der Landeshauptstadt Potsdam mit den folgenden Änderungen in der Anlage 1:

Gebührenteil - Veranstaltungen

Tarif-Nr.	Art der Sondernutzung	Gebührenmaßstab	Brandenburger Straße Zone 1		Innenstadt Zone 2		übriges Stadtgebiet Zone 3	
			Gebühr	Mindestgebühr	Gebühr	Mindestgebühr	Gebühr	Mindestgebühr
4	Kleinkunst / Darbietung	täglich	6,00 5,00	10,00	5,75 5,00	10,00	5,50 5,00	10,00
7	Wochen-, Spezial- und Traditionsmärkte (gewerberechtl. festgesetzte Märkte)	m ² x Tag	0,60 0,50	25,00	0,55 0,50	25,00	0,50	25,00
8	Trödelmärkte	m ² x Tag	0,30 0,25	15,00 10,00	0,28 0,25	15,00 10,00	0,25	15,00 10,00

Gebührenteil - Baustellen

Tarif-Nr.	Art der Sondernutzung	Gebührenmaßstab	Innenstadtring Zone 1		Blaues Netz Zone 2		übriges Stadtgebiet Zone 3	
			Gebühr	Mindestgebühr	Gebühr	Mindestgebühr	Gebühr	Mindestgebühr
12.1	Fahrbahn		3,00	15,00	2,50 3,00	15,00	2,20	10,00



Büro der
Stadtverordnetenversammlung

Potsdam, 03.05.2016

KONSENSLISTE zur Tagesordnung der 20. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 04. Mai 2016

- | | | |
|------|--|---|
| 8.3 | Leitentscheidung zum Bebauungsplan Nr. 146, "Nordwestseite Jungfernsee/Nördliche Parkanlage Villa Jacobs" | Oberbürgermeister, FB
Stadtplanung und
Stadterneuerung |
| | 16/SVV/0268 | Konsensliste: überweisen in SBV, KOUL |
| 8.5 | Bebauungsplan Nr. 37 B "Babelsberger Straße", 2. Änderung, Teilbereich Friedrich-List-Straße, Abwägung und Satzungsbeschluss | Oberbürgermeister, FB
Stadtplanung und
Stadterneuerung |
| | 16/SVV/0270 | Konsensliste: überweisen in SBV |
| 8.9 | Bebauungsplan Nr. 22 "Am Weinberg", OT Groß Glienicke, Änderung des räumlichen Geltungsbereichs | Oberbürgermeister, FB
Stadtplanung und
Stadterneuerung |
| | 16/SVV/0280 | Konsensliste: überweisen in SBV, OBR Groß Glienicke |
| 8.10 | Verstetigung des Modellprojekts "Strukturierte Bürgerbeteiligung in Potsdam" | Oberbürgermeister, FB
Kommunikation, Wirtschaft und
Beteiligung |
| | 16/SVV/0281 | Konsensliste: überweisen in HA |
| 8.11 | Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 2 "GeoForschungsZentrum Potsdam", 1. Änderung und Ergänzung, Änderung des räumlichen Geltungsbereichs, Abwägungsbeschluss - förmliche Beteiligung Träger öffentlicher Belange, Auslegungsbeschluss und Zustimmung zum Durchführungsvertrag | Oberbürgermeister, FB
Stadtplanung und
Stadterneuerung |
| | 16/SVV/0282 | Konsensliste: überweisen in SBV (ff), KOUL |

8.18	Schulwegsicherheit Grundschule an der Esplanade und der Leonardo-da Vinci Gesamtschule 16/SVV/0261	Fraktion CDU/ANW Konsensliste: überweisen in KOUL (ff), SBV, B/Sp
8.19	Verbesserung der Verkehrsführung für den ÖPNV im Knotenbereich Zepelinstraße/Kastanienallee 16/SVV/0266	Fraktion CDU/ANW Konsensliste: überweisen in SBV (ff), KOUL
8.21	Uferwegsbeleuchtung Havelwelle 16/SVV/0284	Fraktion SPD Konsensliste: überweisen in SBV
8.25	Verbesserung der Verkehrssicherheit am Knotenpunkt Zepelinstraße/Breite Straße 16/SVV/0293	Fraktion CDU/ANW Konsensliste: überweisen in SBV
8.27	Öffentlicher Nahverkehr auf dem Wasser 16/SVV/0295	Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, CDU/ANW Konsensliste: überweisen in SBV
8.28	Gestaltungssatzung "Potsdamer Mitte" 16/SVV/0300	Fraktion Bürgerbündnis-FDP Konsensliste: überweisen in SBV
9	Mitteilungsvorlagen	
9.1	1. Zwischenbericht zum Lokalen Teilhabeplan "Teilhabe für Alle!" der Landeshauptstadt Potsdam 16/SVV/0296	Oberbürgermeister, Büro für Chancengleichheit und Vielfalt Konsensliste: überweisen in alle Fachausschüsse (außer E/B & RPA), alle Ortsbeiräte
9.3	Wirtschaftspläne 2016 der Unternehmen, an denen die Landeshauptstadt Potsdam mit mehr als 50 % beteiligt ist 16/SVV/0298	Oberbürgermeister, Geschäftsstelle Haushalt und Finanzsteuerung Konsensliste: überweisen in HA, FA
 <u>Nicht öffentlicher Teil</u>		
13.1	Trägerauswahlverfahren Potsdamer Schulsozialarbeit 16/SVV/0271	Oberbürgermeister, FB Kinder, Jugend und Familie Konsensliste: überweisen in JHA (ff), B/Sp



Büro der
Stadtverordnetenversammlung

Potsdam, den 04.05.2016

Tagesordnungspunkte der 20. öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, die zurückgestellt, zurückgezogen oder durch Verwaltungshandeln erledigt sind:

- | | | |
|------|--|--|
| 7.1 | Schülerbeförderungssatzung

15/SVV/0665 | Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

zurückgestellt – Votum B/Sp fehlt |
| 7.2 | Verkehrerschließung Krampnitz

15/SVV/0694 | Fraktion DIE LINKE

zurückgestellt – Votum SBV fehlt |
| 7.5 | Satzung über Sondernutzung an öffentlichen Straßen

15/SVV/0742 | Fraktion DIE LINKE

durch Verwaltungshandeln erledigt – mit DS
16/SVV/0117 |
| 7.6 | Nachbarschafts- und Begegnungshaus
Potsdam West

15/SVV/0891 | Fraktion DIE LINKE

zurückgestellt – Voten FA,
KW und HA fehlen |
| 7.7 | Evaluierung der Strukturen zur Betreuung des
Sportareals am Luftschiffhafen

16/SVV/0006 | Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU/ANW

durch Verwaltungshandeln erledigt |
| 7.14 | Uferweg in der Speicherstadt

16/SVV/0147 | Fraktion DIE LINKE

zurückgestellt – Voten FA
und SBV fehlen |

7.15	Umwandlung eines Busparkplatzes in der Potsdamer Innenstadt 16/SVV/0148	Fraktion CDU/ANW zurückgestellt – Voten KOUL und SBV fehlen
7.20	Kinder- und Gewaltschutzkonzept für Gemeinschaftsunterkünfte 16/SVV/0218	Fraktion DIE aNDERE zurückgestellt – Voten GSI und JHA fehlen
7.22	Umbenennung Haltestelle Bornim Kirche 16/SVV/0222	Fraktion CDU/ANW zurückgestellt – Votum KOUL fehlt
7.23	Beleuchtung in der Steinstrasse 16/SVV/0223	Fraktionen SPD, CDU/ANW durch Verwaltungshandeln erledigt
7.24	Städtische Veranstaltungsräume 16/SVV/0224	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zurückgestellt – Votum HA fehlt
8.1	Berufung eines sachkundigen Einwohners für den Ausschuss Gesundheit, Soziales und Inklusion 16/SVV/0246	Fraktion AfD zurückgestellt – bis zur Klärung des Verfahrens im Ältestenrat